

Fu. 23. 11. 1947

Meine Liebste Mutti!

Heute bitte ich dich nun, unseren schon so gross gewordenen, kleinen Jens diesen Brief vorzulesen. Ich hatte es ihm ja versprochen zu schreiben und das muss ich halten. Ob er sich ein wenig freut hierzu? Bist so lieb, ja? Vielen Dank mein Lieb und herzliche Grüsse und Küsse von deinem Vati! Mein liebster Jens! Heute am Sonntag sollst nur du alleine einen Brief von mir haben. Wie geht es dir mein Junge? Ich habe mich rechtlich ~~et~~ sehr gefreut, als du mit Mutti hier bei mir warst. Wie bist du nur so gross geworden. Jetzt kannst du ja schon bald in die Schule gehen, wie deine grossen Brüder. Freust du dich dazu und willst du tüchtig lernen, damit du recht klug wirst. Oder hast du keine Lust dazu? Das kann ich mir aber gar nicht denken. Auf meinem Tisch hier steht immer das neue Bild mit Mutti und Euch Jungens und da erzähle ich mit immer etwas mit Euch. Morgens seid ihr mein erster und Abend mein letzter Blick. Du machst genau so ein ernstes Gesicht darauf, wie ich es auch immer gemacht habe. Dabei magst du doch sicher auch gerne mal lachen. So wie Mutti früher gelacht hat, so gut können wir Beide es doch nicht. Wenn ich wieder bei Euch sein darf, dann wollen wir es aber doch mal versuchen; was meinst du dazu mein Jens? — Bist du nun auch recht lieb zu Mutti und gehorchst schön, damit sie sich nicht ärgern braucht? Sieh mein Junge, der liebe Gott sieht alles und mag ungezogene Kinder gar nicht leiden. Mutti hat mir erzählt, dass du recht lieb zu ihr bist und nur manchmal so einen kleinen Dickkopf hast. Ich denke aber, dass du das gar nicht immer willst und dich nur manchmal